



ESG Policy der BayernInvest

Leitlinien für nachhaltiges und verantwortungsbewusstes Investieren

Stand: 01. Dezember 2025

1. Unser Nachhaltigkeitsverständnis 3

2. ESG-Governance 6

3. ESG-Portfoliokonstruktion 8

4. Nachhaltig investieren 13

5. Reporting 20

6. Produkte 22

7. Überprüfung und Aktualisierung 23



Unser
Nachhaltigkeits-
verständnis

1. Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Für die BayernInvest ist Nachhaltigkeit seit vielen Jahren fester Bestandteil der Unternehmenskultur und fest im Investmentprozess verankert. So haben wir beispielsweise schon 2011 als einer der ersten deutschen Asset Manager die Grundsätze für verantwortungsvolles Investieren unterschrieben (UN PRI). Im Bereich des Klimaschutzes verfolgen wir klare und verbindliche Ziele. Wir zielen darauf ab, dass unsere Publikumsfonds mit ESG- bzw. Nachhaltigkeitsfokus mit den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens im Einklang stehen.

Wir unterstützen unsere Anlegerinnen und Anleger dabei, Nachhaltigkeit als strategische Chance im Investitionskontext zu verstehen. Das bedeutet: Portfolios müssen regelmäßig überprüft und an veränderte Rahmenbedingungen angepasst werden. Dabei richten wir den Fokus verstärkt auf nachhaltig wirtschaftende Unternehmen und Staaten. Gleichzeitig entwickeln wir unsere Analysemethoden und Kennzahlen kontinuierlich weiter, um fundierte Anlageentscheidungen zu ermöglichen.

Unsere Anlagestrategien kombinieren Ausschlusskriterien mit gezielten Investitionen in nachhaltige Themenfelder, wie etwa in Bezug auf die Begrenzung der Portfoliotemperatur oder die Erreichung der Ziele für nachhaltige Entwicklung (SDGs). Dies erfordert eine vertiefte Analyse des Anlageuniversums und die Berücksichtigung neuer Bewertungsansätze. So lässt sich ein umfassendes nachhaltiges Investment realisieren mit einem optimierten Rendite-Risiko-Profil und einem positiven Beitrag für Umwelt und Gesellschaft.

Die vorliegende ESG-Policy definiert den Rahmen unseres Handelns. Sie legt die Prinzipien zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien fest und zeigt auf, wie wir ESG-Faktoren in die Gestaltung unserer Produkte integrieren. Darüber hinaus orientieren wir uns beim verantwortungsvollen Investieren an nationalen und internationalen Standards und Initiativen, denen wir uns als Haus verpflichtet, haben.

Durch die bewusste Auswahl verantwortungsvoller Emittenten und Projekte verankern wir Nachhaltigkeit als Grundlage unseres Investmentprozesses. Als Berater und Wegbereiter von Produkten mit Nachhaltigkeitsfokus stärken wir mit wachsenden ESG-Angebot das Nachhaltigkeitsprofil unserer Kunden. So sieht unser Investment in die Zukunft aus – weil eine lebenswerte Zukunft auf Nachhaltigkeit baut!



ESG-Governance

2. ESG-Governance

Nachhaltigkeit ist fest in den Führungs- und Entscheidungsstrukturen der BayernInvest verankert. Eine klare Verantwortungszuordnung sorgt dafür, dass ökologische, soziale und Governance-Aspekte (ESG) systematisch in alle relevanten Unternehmensprozesse einfließen.

Eine zentrale Rolle übernimmt dabei das Sustainability Office. Die Abteilung ist organisatorisch direkt der Geschäftsführung unterstellt, eng in die Prozesse des Portfoliomanagements eingebunden, jedoch nicht im Portfoliomanagement angesiedelt. Sie verantwortet unter anderem die Entwicklung innovativer ESG-Lösungsansätze und die Umsetzung regulatorischer Anforderungen. Die ESG-Beratung und -Berichterstattung sowie die Betreuung der Daten- und Schnittstellenintegration obliegt ihr ebenfalls.

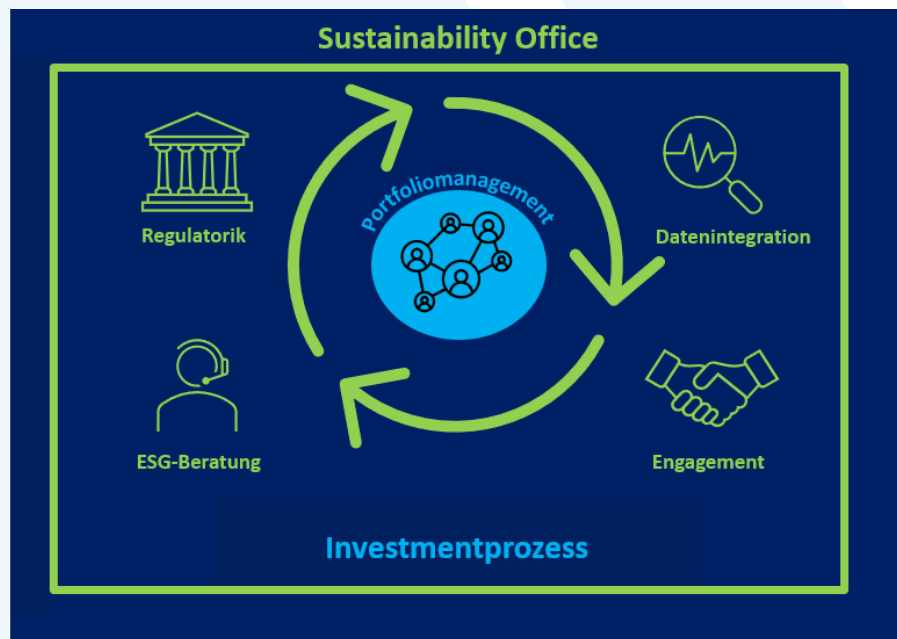


Abbildung 1: Rolle Sustainability Office in der ESG-Integration im Investmentprozess

Durch die enge Zusammenarbeit mit dem Portfoliomanagement stellt das Sustainability Office eine konsistente ESG-Verankerung über alle Assetklassen hinweg sicher. Unterstützt wird dieser Prozess zusätzlich durch sogenannte ESG-Champions: Fachspezialistinnen und -spezialisten aus Bereichen wie Fondscontrolling, Software Development und weiteren Unternehmensfunktionen. Sie verbinden ESG-Expertise mit fachlichem Know-how und leisten damit einen wichtigen Beitrag, Nachhaltigkeitsthemen auf allen Unternehmensebenen wirksam zu verankern und kontinuierlich weiterzuentwickeln.

Risikomanagement

Nachhaltigkeitsrisiken sind ein integraler Bestandteil unseres etablierten Risikomanagements. Neben klassischen Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken berücksichtigen wir dabei auch die mit diesen Risikokategorien verbundenen ökologischen, sozialen und Governance-Aspekte. Dazu zählen insbesondere physische Risiken (z. B. durch den Klimawandel verursachte Extremwetterereignisse) sowie transitorische Risiken, die aus regulatorischen, technologischen oder gesellschaftlichen Veränderungen entstehen können. Wir sind überzeugt, dass die Analyse dieser Faktoren wesentlich ist, um die Widerstandsfähigkeit von Geschäftsmodellen einzuschätzen und Reputations- wie auch regulatorische Risiken zu begrenzen. Unser Ziel ist es, Investitionen so auszurichten, dass sie langfristig stabile Erträge ermöglichen und gleichzeitig die nachhaltige Transformation der Wirtschaft unterstützen. Die Integration der Nachhaltigkeitsrisiken im Investmentprozess gemäß Artikel 3 der SFDR (Sustainable Finance Disclosure Regulation) ist gesondert auf unserer Website dargelegt ([Nachhaltiges Investieren](#)).



ESG- Portfoliokonstruktion

3. ESG-Portfoliokonstruktion

Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien ist fester Bestandteil der Portfoliokonstruktion und wird entlang verschiedener Dimensionen umgesetzt (siehe Abbildung 2). Sie erfolgt in einem mehrstufigen Prozess, der sich an den regulatorischen Vorgaben, den strategischen Nachhaltigkeitsgrundsätzen der BayernInvest sowie den individuellen Anforderungen unserer Kunden orientiert.

Die Bewertung von Investitionen erfolgt anhand der ESG-Daten von externen Anbietern wie MSCI-ESG-Research, Dataland und Bloomberg. Ergänzend fließen interne Analysen sowie öffentlich zugängliche Informationen in die Entscheidungsfindung ein.

Die technische Umsetzung der ESG-Vorgaben erfolgt über eine vollintegrierte Systemlandschaft. ESG-relevante Datenpunkte und Ausschlusskriterien werden dabei sowohl im Front- als auch im Backoffice sowie in den Reporting-Systemen berücksichtigt. Dies ermöglicht eine konsistente und revisionssichere Umsetzung fondsspezifischer Nachhaltigkeitsstrategien.

Durch diese strukturierte Vorgehensweise gewährleistet die BayernInvest eine effektive Integration von Nachhaltigkeitskriterien in die Portfoliokonstruktion mit dem Ziel, Nachhaltigkeitsrisiken zu minimieren, Chancen zu identifizieren und einen langfristigen Mehrwert für Anleger und Anlegerinnen zu schaffen.

Die Berücksichtigung von Nachhaltigkeitskriterien beginnt in der Regel mit der Anwendung von Ausschlusskriterien. Dabei unterscheiden wir zwischen Ausschlusskriterien ohne



Abbildung 2: Nachhaltigkeitskriterien für ESG-Produkte

Umsatzschwelle (absolute Erwerbsverbote) und solchen mit Umsatzschwelle. Der Katalog dieser Kriterien wird kontinuierlich weiterentwickelt, bleibt jedoch bewusst fokussiert, um ESG-Chancen und -Risiken ausgewogen zu berücksichtigen.

Ein weiterer Bestandteil der ESG-Integration ist das aktive Engagement gegenüber Emittenten sowie die konsequente Wahrnehmung von Stimmrechten. Beides wird für die liquiden Bestände der BayernInvest standardmäßig umgesetzt. Ziel ist es, gute Unternehmensführung zu fördern und Einfluss auf ESG-relevante Themen zu nehmen.

Ein Teil der weiteren Nachhaltigkeitskriterien aus Abbildung 2 werden im Verlauf der Policy dargestellt.

Kundenspezifische ESG-Portfoliokonstruktion

Die BayernInvest bietet institutionellen Kunden eine vielseitige Dienstleistungspalette aus kundenspezifischer Beratung, maßgeschneiderter Implementierung und umfassenden Reportings an. Für die individuelle Portfoliokonstruktion bieten wir unter anderem auch eine Auswahl an möglichen Fokusthemen an. Dies ermöglicht eine vollumfängliche Steuerung der ESG-Integration, wie beispielsweise eine gezielte Dekarbonisierung des Portfolios, oder auch eine dezidierte PAI (Principle Adverse Impact) – Steuerung.

Unsere Investmentprozesse sind so konzipiert, dass sie sich flexibel an das kundenindividuelle Nachhaltigkeitsverständnis anpassen lassen. Ziel ist eine ganzheitliche Beratung, die erlaubt, den Status quo in den Portfolien zu analysieren, mögliche Handlungsalternativen abzuleiten und diese im Einklang mit den diskretionären Anlagepräferenzen der Anlegerinnen und Anleger entsprechend umzusetzen. Abgerundet wird unser Angebot durch eine aussagekräftige, umfassende ESG-Berichterstattung. In dem folgenden Schaubild (Abb. 3) wird der Prozess unserer Beratungskompetenz dargestellt.

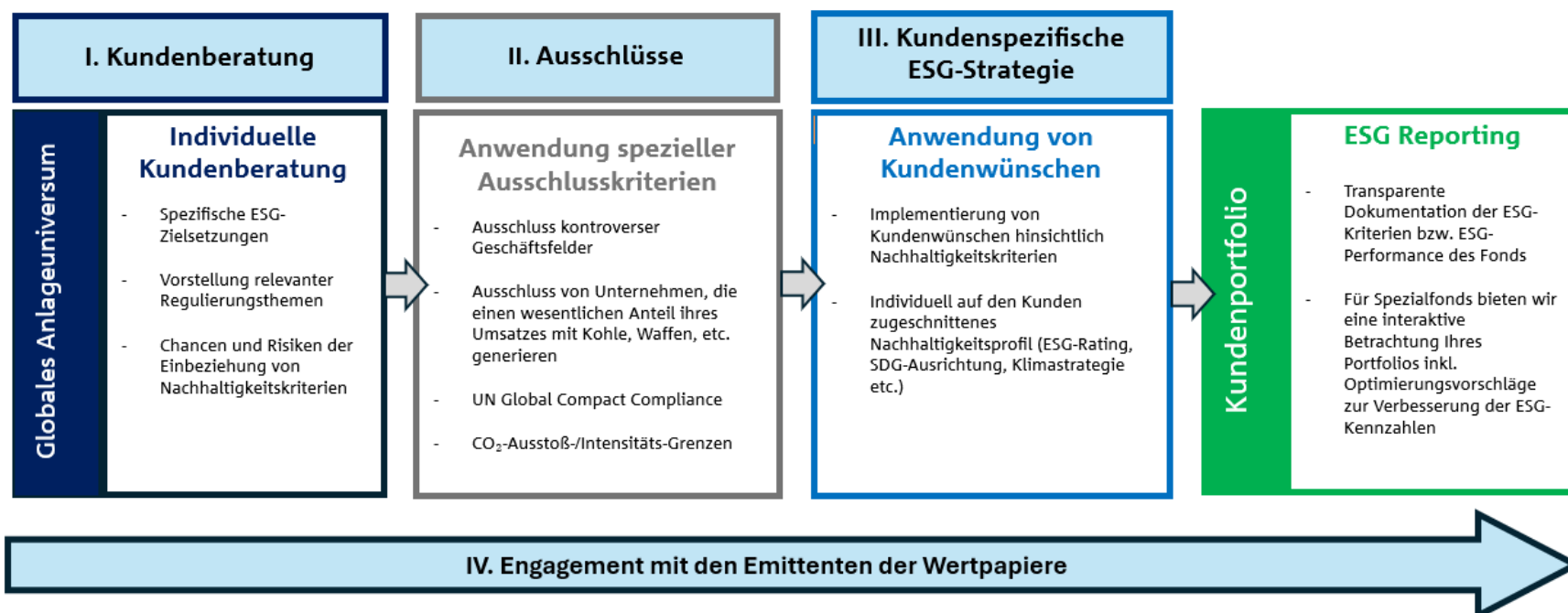


Abbildung 3: ESG-Beratungskompetenz



Ausschlusskriterien

Für die von der BayernInvest aktiv gemanagten Fonds und Mandate (mit Ausnahme der indexorientierten Portfolios) schließt die BayernInvest Investitionen in folgenden Bereichen grundsätzlich aus:

- Investitionen in geächtete Waffen
- Spekulation auf Grundnahrungsmittel

Darüber hinaus setzt die BayernInvest **produktspezifische Ausschlusskriterien** ein, die mithilfe eines hausintern entwickelten Ausschlussfilter-Sets (vgl. Abbildung 4: BayernInvest-Ausschlussfilter) in verschiedene Produktkategorien gegliedert sind. Diese Kategorisierung ermöglicht eine transparente Einordnung, ob Emittenten entlang internationaler Normen oder aufgrund ihres Geschäftszwecks und damit der Sektorzugehörigkeit je nach Produkt ausgeschlossen werden. Die Ausschlussfilter-Sets greifen dabei auch auf die vorgegebenen Ausschlüsse aus der EU-Benchmark-Verordnung.

Je nach Produktkategorie, vom BayernInvest **Standard-Produkt** bis hin zum **BayernInvest-Nachhaltigkeit-Goldstandard**, können bestimmte Geschäftsbereiche wie fossile Brennstoffe, Tabakproduktion oder Rüstungsindustrie vollständig oder ab definierten Schwellenwerten ausgeschlossen sein. So bieten wir Anlegern unterschiedliche Nachhaltigkeitsniveaus zur Auswahl an.

Institutionellen Kundinnen und Kunden stellen wir das BayernInvest-Ausschlussfilter-Set ebenfalls zur Verfügung, um ihnen eine klare Orientierung bei der Produktauswahl zu geben. Zusätzlich können weitere Standards (BVI-Verbändekonzept) implementiert werden.

Ausschluss-Filter Systematik

BI-Nachhaltigkeit Goldstandard	BI-Klima-Fokus	BI-Standard-Plus	PAB-Vorgaben	CTB-Vorgaben	Rüstungsgüter	> 5%
					Stromerzeugung aus Kernenergie	> 5%
					Kernenergie (Betreiber von Kernkraft, Komponenten, Abbau Uran)	> 5%
					Unkonventionelles Öl und Gas	> 0%
					Verstromung von Kohle, Öl und Gas	> 0%
					Kohleförderung & Vertrieb	> 0%
					Förderung von Öl und Gas	> 0%
					Glücksspiel	> 5%
					Erwachsenenunterhaltung	> 5%
					Zivile Waffen	True
					Gentechnik	> 5%
					Ölförderung	TRUE
					Gasförderung	TRUE
					Kohleförderung & Vertrieb	TRUE
					Powergen. CO2-Intensity > 100 g/kWh	>50%
					UNGC- / OECD- Guidelines-Compliance	Fail
					Tabakherstellung	> 0%
Geächtete Waffen	TRUE					
BI Standard	BI-Standard-Plus	PAB-Vorgaben	CTB-Vorgaben	Nuklearwaffen	TRUE	
				Rüstungsgüter	> 10%	
				ESG-Kontroversen	Red	
				Kohleförderung & Vertrieb	> 30%	
				ESG-Rating	= CCC	
Unfreie Staaten	Not free					

Abbildung 4: BayernInvest-Ausschlussfilter

Berücksichtigung von Principal Adverse Impacts

Die „Principal Adverse Impacts“ (PAIs) bezeichnen die wichtigsten nachteiligen Auswirkungen von Investitionsentscheidungen auf Nachhaltigkeitsfaktoren wie Umwelt, Soziales und Unternehmensführung. Sie sind ein zentrales Konzept der EU-Offenlegungsverordnung und dienen der transparenten Bewertung, inwieweit Investitionen negative Effekte auf Nachhaltigkeitsziele haben können.

Für Produkte mit einem erweiterten ESG-Fokus, der über reine Ausschlusskriterien hinausgeht, können PAIs als ergänzender oder alternativer Ansatz zur Berücksichtigung von Nachhaltigkeitsaspekten herangezogen werden. Dadurch lässt sich eine gezieltere Steuerung von Investitionsentscheidungen über ausgewählte PAI-Indikatoren ermöglichen.

Die BayernInvest hat sich gemäß Artikel 4 der Offenlegungsverordnung freiwillig dazu entschieden, PAI-Indikatoren zu berücksichtigen und berichtet hierzu jährlich über deren Entwicklung. Der Bericht zeigt, in welchem Umfang nachteilige Auswirkungen festgestellt wurden, wie sich diese im Vergleich zum Vorjahr verändert haben und welche Maßnahmen zur Reduktion dieser Auswirkungen ergriffen wurden.

Aktuell werden die PAI-Indikatoren sukzessive identifiziert und in die Analyseprozesse integriert. Dabei liegt der Fokus insbesondere auf gravierenden negativen Folgen wie Menschenrechtsverletzungen, Arbeitsrechtsverstößen sowie Korruption.

Wir berücksichtigen PAI-Indikatoren in unserem Investmentprozess durch:

- **Ausschlüsse** von Unternehmen mit gravierenden negativen Einflüssen (z. B. kontroverse Waffen, fossile Energien), mit regelmäßiger Überprüfung der Kriterien.
- **Selektion** nachhaltigkeitsbewusster Emittenten und Eskalationsmaßnahmen bei fehlenden Verbesserungen.
- **Engagement und Stimmrechtsausübung**, unterstützt durch strategische Partnerschaften, mit systematischer Überwachung und Eskalation bei mangelnden Fortschritten.

Den ausführlicheren Bericht zu den einzelnen PAI-Indikatoren, die wir auf Unternehmensebene berücksichtigen können Sie in unserem PAI-Statement nachlesen, welches wir jedes Jahr zum 30.06. veröffentlichen ([Policies und Reports](#)).





Nachhaltiges
Investieren

4. Nachhaltiges investieren

ESG-Qualität ★★☆☆

Mit Hilfe von ESG-Scores bewerten wir die ESG-Qualität der Portfoliobestände. Dabei ergibt sich der ESG-Score als gewichteter Durchschnitt der ESG-Bewertungen einzelner Wertpapiere und berücksichtigt dabei branchenspezifische Unterschiede. Die Analyse umfasst zentrale Umwelt-, Sozial- und Governance-Aspekte, wie den Umgang mit Klimarisiken, soziale Verantwortung oder die Qualität der Unternehmensführung. Zusätzlich wird die Fähigkeit eines Unternehmens gemessen, wie sie langfristige ESG-Risiken und -Chancen steuern. Im Rahmen unseres Reportings weisen wir die Entwicklung der ESG-Scores und -Ratings sowohl über die Zeit als auch über verschiedene Sektoren hinweg aus und stellen zusätzlich die jeweils besten und schwächsten Positionen im Portfolio dar und vergleichen den ESG-Score des Portfolios zur Benchmark im Zeitverlauf dar (siehe Abbildung 5)

ESG Quality Score im Zeitverlauf der jeweiligen Portfoliobestände

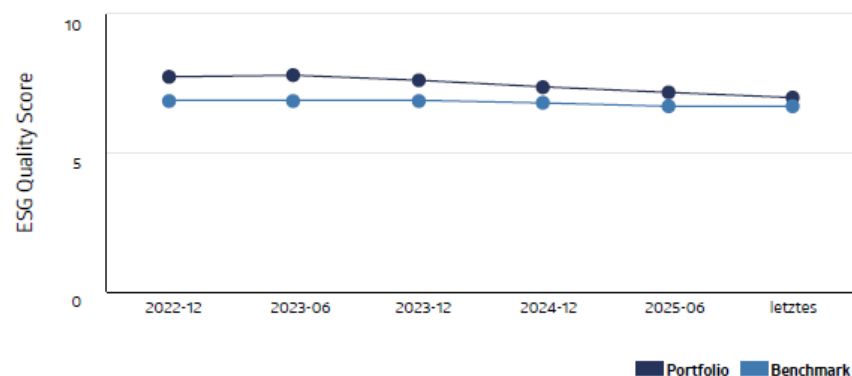


Abbildung 5: ESG-Score im Zeitverlauf

Zur besseren Vergleichbarkeit können die ESG-Scores in Ratingklassen von AAA (beste Bewertung) bis CCC (schwächste Bewertung) eingeordnet werden. Emittenten mit überdurchschnittlicher ESG-Praxis gelten als ESG-Vorreiter, während Unternehmen mit strukturellen Schwächen im Umgang mit ESG-Risiken als ESG-Schlusslichter klassifiziert werden (siehe Abbildung 6).

Die ESG-Bewertung liefert damit eine wichtige Grundlage für Investmententscheidungen und unterstützt die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in den Anlageprozess. Sie ermöglicht zudem ein konsistentes Monitoring der Nachhaltigkeitsqualität über verschiedene Anlageklassen und Zeiträume hinweg.

Die zugrundeliegenden ESG-Daten stammen von MSCI ESG Research.

Letter Rating	Leader/Laggard	Final Industry-Adjusted Company Score
AAA	Leader	8.571 - 10.0
AA	Leader	7.143 - 8.571
A	Average	5.7143 - 7.143
BBB	Average	4.286 - 5.714
BB	Average	2.857 - 4.286
B	Laggard	1.429 - 2.857
CCC	Laggard	0.0 - 1.429

Abbildung 6: Übersetzung ESG-Rating zu ESG-Score

Labelled Bonds

Für eine nachhaltige Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft ist es entscheidend, in Projekte zu investieren, die diese Transformation ermöglichen. Dazu gehören z.B. Solarparks, sozialer Wohnungsbau und Projekte zur Steigerung der Energieeffizienz. ESG-Labelled Bonds bieten die Möglichkeit, in nachhaltige Projekte zu investieren und so die Zukunft aktiv mitzugestalten.

Im Mittelpunkt dieser Anleihen steht die zweckgebundene Mittelverwendung (Use of Proceeds): Die Emissionserlöse werden ausschließlich für die (Re-)Finanzierung ökologischer oder sozialer Projekte eingesetzt. Grundlage bilden dabei die vier Kernkomponenten der Green Bond Principles der International Capital Market Association (ICMA):

1. Klare Verwendung der Erlöse (Use of Proceeds)
2. Strukturierter Prozess zur Projektbewertung und -auswahl
3. Transparente Verwaltung der Mittel
4. Reporting über die Mittelverwendung und Ergebnisse

Analog zu den Green Bond Principles hat die ICMA auch die Social Bond Principles sowie die Sustainability Bond Guidelines entwickelt, die entsprechende Standards für soziale beziehungsweise kombinierte ökologische und soziale Anleihen definieren.

Je nach Zweck werden die Anleihen als Green Bonds (ökologische Projekte), Social Bonds (soziale Projekte) oder Sustainability Bonds (Kombination beider Zielrichtungen) bezeichnet. In den letzten Jahren haben sich darüber hinaus spezialisierte Formate wie Blue Bonds (Meeres- und Gewässerschutz) oder Transition Bonds

(Finanzierung klimafreundlicher Übergangsmaßnahmen in emissionsintensiven Sektoren) entwickelt.

Eine besondere Rolle nehmen die EU Green Bonds (EUGBs) ein, die auf einem verbindlichen europäischen Rahmen basieren und strenge Anforderungen an Transparenz, Taxonomiekonformität und Berichterstattung erfüllen. Sie sollen langfristig einen einheitlichen Standard im europäischen Markt schaffen.

Abgrenzung zu Sustainability-Linked Bonds (SLBs):

Im Gegensatz zu Use-of-Proceeds-Anleihen sind SLBs nicht an die Finanzierung spezifischer Projekte gebunden. Stattdessen hängen ihre Kuponstruktur oder Konditionen von der Erreichung unternehmensweiter Nachhaltigkeitsziele ab, beispielsweise über die Reduktion von CO₂-Emissionen oder dem Ausbau erneuerbarer Energien.

Im Einklang mit der ESMA-Namensleitlinie (European Securities and Markets Authority) stellt die BayernInvest sicher, dass Fonds mit ESG-bezogenen Bezeichnungen die von der Aufsicht geforderten Mindestanforderungen erfüllen. Dazu zählen insbesondere die Ausschlüsse gemäß der Climate Transition Benchmark (CTB) bzw. Paris-Aligned Benchmark (PAB), die sicherstellen, dass die Fondsstrategie im Einklang mit den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens steht.

In einem sich wandelnden Marktumfeld gewinnen nachhaltige Anleihen nicht nur aus regulatorischer, sondern zunehmend auch aus ökonomischer Perspektive an Bedeutung. Ein zentrales Marktphänomen in diesem Kontext ist das sogenannte „Greenium“ – ein Begriff, der sich aus Green und Premium zusammensetzt. Er beschreibt den Renditenachteil bzw. **Preisauflschlag**, den Investoren bei grünen Anleihen im Vergleich zu konventionellen Papieren mitunter akzeptieren. Dieser entsteht dadurch, dass viele Anleger bereit sind, für nachhaltige Investments einen Aufpreis zu zahlen, was sich in entsprechend niedrigeren Renditen widerspiegelt.

In jüngerer Vergangenheit war jedoch zu beobachten, dass sich dieser Effekt in einzelnen Marktsegmenten temporär umkehrte: Grüne Anleihen wurden dort zu günstigeren Kursen gehandelt als vergleichbare konventionelle Anleihen. Solche Marktbewegungen eröffnen **selektive Investmentchancen** und können den Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschafts- und Lebensweise zusätzlich beschleunigen.

Auf unserer Unternehmenswebsite werden für die Fonds, die unter die ESMA-Leitlinien für Nachhaltigkeitsfonds („ESMA-Fonds“) fallen, die Quoten nachhaltiger Anleihen am jeweiligen Gesamtfondsvolumen ausgewiesen und laufend aktualisiert (vgl. Abbildung 7)

Portfolio Bond-Analyse nach Marktwert

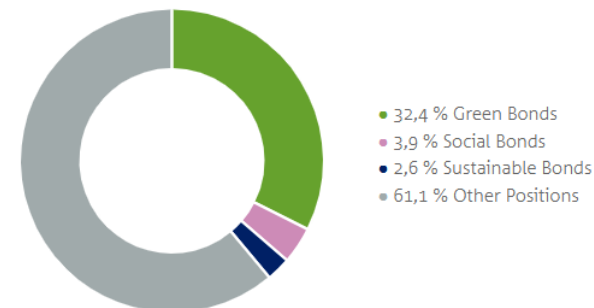


Abbildung 7: Ausweisung der Bonds im Portfolio

Klima-Metriken

Klima-Metriken sind quantitative Kennzahlen, die eine Bewertung der Klimawirkung eines Portfolios ermöglichen. Zu den zentralen Metriken zählen unter anderem der **CO₂-Fußabdruck** sowie der sogenannte **Implied Temperature Rise (ITR)**, also der implizierte Temperaturanstieg.

Während der CO₂-Fußabdruck ein vergangenheitsorientiertes Maß darstellt, das die Emissionsintensität der im Portfolio enthaltenen Unternehmen widerspiegelt, zeigt die Implied Temperature Rise (ITR) als zukunftsorientierte Kennzahl, in welchem Ausmaß ein Portfolio mit den langfristigen Klimazielen, insbesondere dem Pariser Klimaabkommen, vereinbar ist. Gemeinsam liefern beide Metriken eine fundierte Grundlage zur Analyse von Klimarisiken und unterstützen die schrittweise Ausrichtung der Investments auf einen Dekarbonisierungspfad und die Erreichung von Klimazielen.

CO₂-Fußabdruck

„Status-quo-Messung vergangenheitsbezogener Emissionen“

Der CO₂-Fußabdruck eines Portfolios beschreibt die durchschnittliche Emissionsintensität der im Portfolio enthaltenen Unternehmen, also die Menge an Treibhausgasemissionen im Verhältnis zu einer Referenzgröße wie Umsatz oder investiertem Kapital. Er stellt damit eine relative Kennzahl dar und unterscheidet sich von den sogenannten finanzierten Emissionen, die die absoluten, dem investierten Kapital zuordenbaren Emissionen abbilden.

Unternehmen mit hoher Emissionsintensität, insbesondere aus treibhausgasintensiven Sektoren, erhöhen den CO₂-Fußabdruck eines Portfolios signifikant. Werden solche Titel konsequent ausgeschlossen, wird ad-hoc die Intensität des Portfolios reduziert. Allerdings kann dies dazu führen, dass jene Unternehmen, die einen Wandel durchlaufen müssten, nicht mehr in der Transformation begleitet werden. Deshalb ist es essenziell, nicht nur rückblickende Emissionen, sondern auch zukünftige Klimapfade in die Portfoliosteuerung einzubeziehen.



Implied Temperature Rise (ITR)

„Ein Blick nach vorn“

Die Implied Temperature Rise (ITR) ist eine Kennzahl, die entwickelt wurde, um für Unternehmen und Staaten den impliziten, erwarteten Temperaturanstieg zu berechnen, der sich aus deren künftigen Emissionspfaden ergibt. Auf aggregierter Basis kann die ITR auch für Portfolios bestimmt werden, um abzuschätzen, welchem globalen Temperaturpfad die Emissionsstruktur des Portfolios entspricht.

In die Berechnung fließen die erwarteten beziehungsweise geplanten Treibhausgasemissionen der Portfoliounternehmen ein, die in Relation zu ihrem verbleibenden CO₂-Budget gesetzt werden. Auf diese Weise lässt sich ermitteln, ob ein Portfolio mit den Zielen des Pariser Klimaschutzabkommens im Einklang steht oder oberhalb des Temperaturziels von 1,5 °C bzw. 2,0 °C liegt.

Dabei gilt: Das Portfolio selbst leistet nicht unmittelbar einen positiven Beitrag zur Begrenzung der Erderwärmung. Vielmehr investiert die BayernInvest in Unternehmen, die sich glaubwürdige und überprüfbare Ziele zur Reduktion ihrer Emissionen gesetzt haben und damit auf einen nachhaltigen Transformationspfad ausgerichtet sind (impact-aligned). Unternehmen mit klaren Dekarbonisierungsstrategien, ambitionierten Klimazielen und hoher Transparenz können so gezielt identifiziert und in die Portfolios aufgenommen werden. Unsere Publikumsfonds, deren Namen Begriffe wie Nachhaltigkeit, ESG oder Klimaschutz enthalten, werden aktiv anhand der ITR-Metrik gesteuert (ausgenommen ESG Global Bond Opportunities). Die jeweils berechnete Temperaturwirkung des Fondsportfolios (ITR) wird auf unserer Website transparent veröffentlicht. Die aktuellen Werte können auf den jeweiligen Fondsporträtseiten eingesehen werden.



UN Sustainable Development Goals (SDGs)

Die 17 Sustainable Development Goals (SDGs) wurden im Jahr 2015 von den Vereinten Nationen als Referenzrahmen für nachhaltige Entwicklung verabschiedet. Sie definieren ökologische, soziale und ökonomische Zielsetzungen, wie die Bekämpfung des Klimawandels über den Schutz natürlicher Ressourcen bis hin zu sozialer Gerechtigkeit und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Ziel der SDGs ist es, weltweit ein ausgewogenes Zusammenspiel zwischen wirtschaftlichem Fortschritt, sozialem Wohlstand und ökologischer Nachhaltigkeit zu fördern.

Die BayernInvest richtet einen Teil ihrer Anlagestrategien auf wirtschaftliche Aktivitäten aus, die zu diesen Nachhaltigkeitszielen beitragen. Produkte mit einem SDG-Fokus investieren in Unternehmen, deren Geschäftstätigkeit einen messbaren Beitrag zu mindestens einem der 17 Ziele leistet.

Gleichzeitig stellen wir sicher, dass solche Investitionen keine erheblichen negativen Auswirkungen auf andere Nachhaltigkeitsziele haben. Dazu werden die Emittenten unter anderem anhand relevanter Principal Adverse Impact (PAI)-Indikatoren überprüft.

Auf der Unternehmensebene zielen wir im Rahmen unseres Engagement Ansatzes darauf ab, die SDGs bei den Unternehmen zu fördern. In unserer Stewardship Policy erläutern wir ausführlich, welche Engagement-Maßnahmen und Voting-Strategien verfolgt werden. Die Stewardship Policy kann hier abgerufen werden ([Policies und Reports](#)).

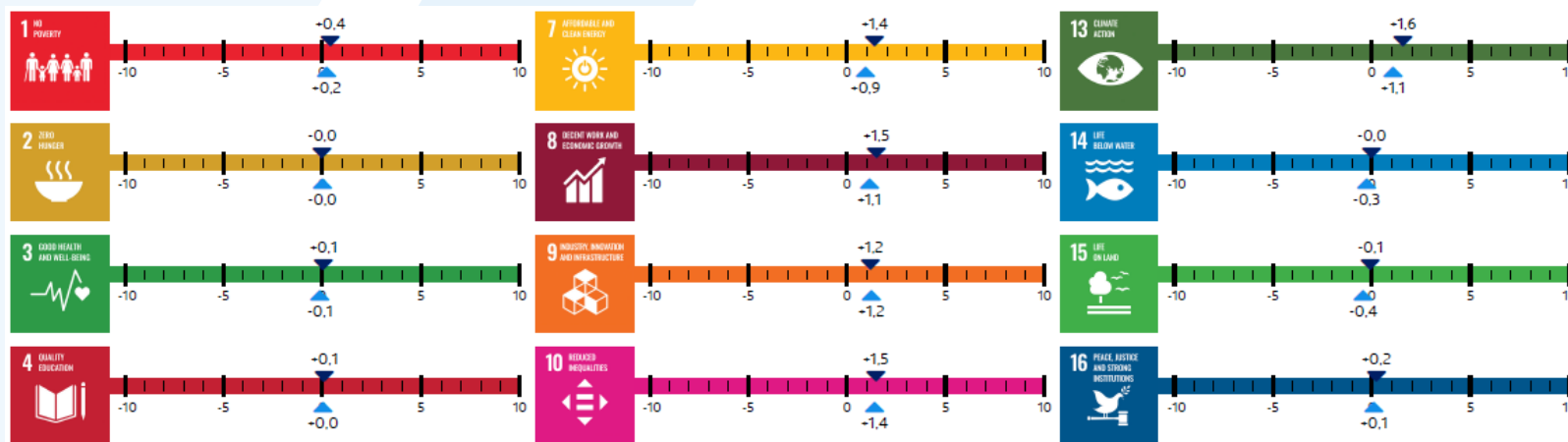


Abbildung 8: Ausweis der SDGs



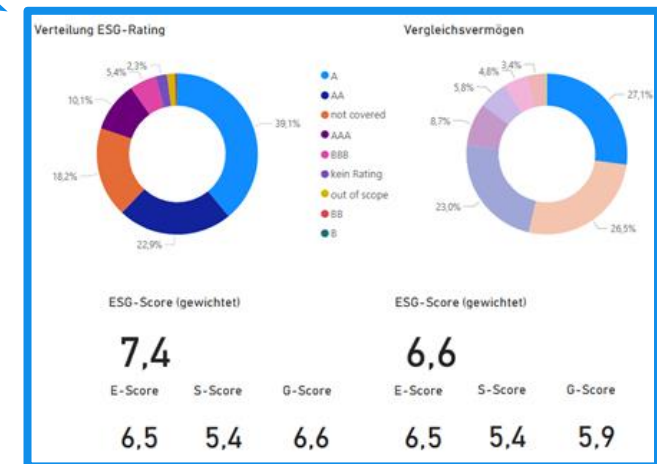
Reporting

5. Reporting

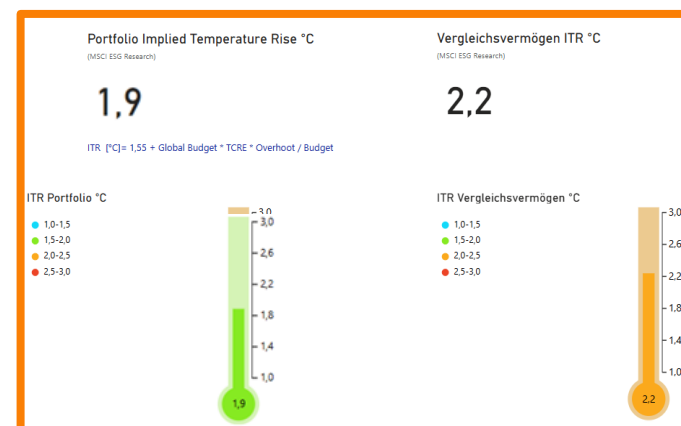
Angesichts der steigenden Anforderung nach Transparenz und der Messbarkeit der Nachhaltigkeitsleistung eines Fonds, stellt die BayernInvest für ihre ESG-Publikumsfonds umfassende Reporting-Lösungen bereit. Darüber hinaus stehen im Sinne der SFDR auf der Unternehmenswebsite für jedes Produkt die „Nachhaltigkeitsbezogenen Offenlegungen“ sowie ein ausführlicher Nachhaltigkeitsreport zur Verfügung. Diese Veröffentlichungen gewährleisten eine transparente und nachvollziehbare Darstellung der Nachhaltigkeitsleistung der jeweiligen Fonds. Die Reports für unsere institutionellen Kunden werden auf einer verschlüsselten Plattform hochgeladen und passwortgeschützt in „BI-More“ (Business-Reporting der BayernInvest) zur Verfügung gestellt.

Zudem bieten wir für institutionelle Anleger umfassende und interaktive ESG-Analysen ihrer Kapitalanlagen an, inklusive einer Durchschau der Zielfonds und ETFs. Diese ESG-Analyse des Kundenportfolios, der sogenannte ESG-Check, bewertet wesentliche Nachhaltigkeitskennzahlen, ordnet sie in regulatorische Rahmenbedingungen ein und vergleicht sie mit relevanten Benchmarks. Dabei werden unter anderem das ESG-Rating, die Einhaltung der UN Global Compact-Prinzipien, der CO₂-Fußabdruck und die ITR des Portfolios untersucht. Die Ergebnisse werden interaktiv und übersichtlich über Business Intelligence Tools visualisiert, um gezielte Steuerungsimpulse auf Einzeltitelebene zu ermöglichen. Ziel der Reporting-Lösungen ist es, institutionellen Anlegern größtmögliche Transparenz über die ESG-Qualität ihrer Fonds und Portfolios zu bieten und konkrete Optimierungspotenziale aufzuzeigen.

Welches Rating zeigt das Portfolio sowohl bei sozialen als auch bei Umwelt- und Unternehmensführungsthemen (ESG) gegenüber dem Benchmark-Portfolio?



Wie hoch ist die implizite Temperatur des Portfolios?





Unsere ESG-
Produkte

6. Unsere Produkte

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil unserer Investmentphilosophie. Mit einer breiten Palette an ESG-orientierten Fonds bieten wir Anlegern gezielte **Lösungen zur Umsetzung individueller Nachhaltigkeitsziele** an.

Ob Klimaschutz, SDG-Fokus oder die Berücksichtigung von **PAI-Indikatoren** – unsere Fonds kombinieren nachhaltige Wirkung mit attraktiven Investmentchancen. Die folgende Übersicht zeigt exemplarisch unsere **ESG-Lösungen über verschiedene Assetklassen und Nachhaltigkeitsansätze** hinweg.

	Nachhaltigkeitsfokus	Investmentfokus	Unsere Produktlösung	Zum Fonds
	Geringe Emissionsintensität	Aktien Global	BayernInvest Nachhaltigkeitsfonds Klimaschutz	BI KS
★★★☆☆	Vorreiter bei der Umsetzung von ESG-Kriterien	Aktien Europa	DKB Nachhaltigkeitsfonds European Green Deal	DKB EGD
	Erreichen der Sustainable Development Goals	Aktien Global	DKB Nachhaltigkeitsfonds SDG	DKB SDG
	Vorreiter beim Klimaschutz	Unternehmensanleihen	BayernInvest ESG Corporate Bond Klimaschutz	BI ESG CBK
	Berücksichtigung der PAI-Indikatoren	Nachrangsanleihen	BayernInvest ESG Subordinated Bond-Fonds	BI ESG SBF
★★★☆☆	Fokus auf ESG-starke Titel	High-Yield-Anleihen	BayernInvest ESG High Yield Euro Fonds	BI ESG HYEF

Abbildung 9: Produktübersicht der BI ESG – und Nachhaltigkeitsprodukte (Publikumsfonds)

7. Überprüfung und Aktualisierung

Die vorliegende ESG-Policy bildet die Leitlinie für verantwortungsvolles Investieren bei der BayernInvest. Da sich das Thema Nachhaltigkeit in der Finanzwirtschaft stetig durch aktualisierte regulatorische Vorgaben, neue ESG-Metriken und verbesserte Verfahren der ESG-Integration ändert, überprüfen und aktualisieren wir unsere ESG-Policy jährlich.

Stand der Policy ist: 01.12.2025

Herausgeber
BayernInvest
Kapitalverwaltungsgesellschaft mbH
Karlstraße 35
80333 München

www.bayerninvest.de

